

Über die verstärkte Gewinnung der besten Jugendlichen aus der Arbeiterklasse zur Aufnahme in die Partei

I

Die richtige Zusammensetzung der Mitgliedschaft trägt in entscheidendem Maße zur Festigkeit und ständigen Verstärkung der Kampfkraft der Partei bei. Deshalb stellte der IV. Parteitag die Aufgabe, die altersmäßige und soziale Zusammensetzung der Partei zu verbessern.

Diese Weisungen des Parteitages wurden von den meisten Bezirks- und Kreisleitungen und Grundorganisationen nur ungenügend beachtet und die Lösung dieser wichtigen Aufgabe oft dem Selbstlauf überlassen. Das Zentralkomitee lenkt deshalb nachdrücklich die Aufmerksamkeit aller leitenden Parteiorgane und Grundorganisationen auf die Aufgabe, die Parteilisten zu stärken und die Kraft der Partei zu erhöhen, indem die besten und dabei besonders die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen und andere Werktätige als Kandidaten oder Mitglieder in die Partei aufgenommen werden.

Die stärkere Aufnahme jugendlicher Mitglieder und Kandidaten ist für die Partei von großer Bedeutung. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Mitglieder und Kandidaten im Alter von 18 bis 25 Jahren an der Gesamtmitgliedschaft der Partei nur 8,3 Prozent. In einigen Bezirken entspricht die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Parteiorganisationen nicht den wachsenden Aufgaben.

Das Zentralkomitee mißbilligt die mangelhafte Initiative solcher Parteileitungen wie der Bezirksleitungen Magdeburg, Berlin, Gera, Karl-Marx-Stadt und anderer, wo die Aufnahme neuer Mitglieder und Kandidaten, besonders aus den Reihen der besten jungen Arbeiter und Werktätigen, aus der FDJ und den Gewerkschaften, in keiner Weise den Erfordernissen entspricht.

Eine solche Arbeit widerspricht der Notwendigkeit, die besten Kräfte, die neu herangewachsen sind, in die Reihen der Partei aufzunehmen